

eingeteilt, berichtet der Autor, wie Alfons aufgrund seiner Herrschertugenden von 1419 bis 1443 das Königreich Neapel gewonnen habe. Obwohl nur in einer einzigen Hs. überliefert, Neapel, Bibl. Naz., IX. C. 22, wurde das Werk bisher nie vollständig und kritisch gedruckt, vermutlich weil Lorenzo Valla es kritisierte und Bartolomeo Facio, Antonio Beccadelli genannt Panormita oder Giovanni Pontano es zeitgenössisch durch ihre Arbeiten überholt haben. Doch hat Gaspare Pellegrino das Verdienst, den humanistischen Lobpreis auf Alfons begründet zu haben, der im Beinamen des Herrschers fortlebt. Mit sorgfältig gearbeiteten Apparaten und sechs Indices ermöglicht D. D. nun eine informierte Lektüre unter Identifikation von Namen und Orten, Angabe der Quellen und Zitate. Unter den Editions-kriterien S. 58–63 wird als Kapitel 4.1 Orthografia abgehandelt, doch ein Kapitel 4.2 fehlt. Neun Tafeln bilden, leider sehr klein, die Seiten mit farbigen Miniaturen am Beginn jedes Buches ab; nur zu Buch IV fehlt eine solche Zeichnung in der Hs., die möglicherweise den Aufbruch des Königs nach Afrika gezeigt hätte (S. 55). Aus historischer Sicht bleiben mitunter Wünsche offen. Zwar findet man die Belege zum Basler Konzil unter „Basilea“, doch andere Stichworte fehlen, z. B. zum Johanniterorden, von dem einige Mitglieder entgegen dem statutengemäßen Verbot, sich in Kriege zwischen Christen einzumischen, Alfons militärisch unterstützten; der junge Ordensbruder Pere Cases (V 295–297; VIII 426) ist übrigens noch 1461–1477 als Prior von Messina belegt: Sarnowsky (vgl. DA 58, 418 f.), S. 684.

K. B.

Sébastien Mamerot, Eine Chronik der Kreuzzüge von Karl dem Grossen bis Sultan Bajasit. Les passages d'Outremer – Die Fahrten nach Outremer. Faksimile der Ausgabe von 1474 mit Miniaturen von Jean Colombe, vollständig übersetzte und kommentierte Ausgabe [Übersetzung des von Thierry DELCOURT und Danielle QUÉRUEL bearbeiteten Originals Eva DEWES, Hubertus von GEMMINGEN & Regine SCHMIDT. Bildkommentare von Fabrice MASANÈS], 2 Bde. im Schuber, Köln u. a. 2009, Taschen, 286 Doppel-S., zahlreiche Abb. bzw. 236 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-8365-0501-7, EUR 99,99. – Geboten wird ein Facsimile von Paris, Bibl. nat., fr. 5594, einem der drei Überlieferungsträger – neben ebd., fr. 2626 und 4769 – der Passages d'Outremer, welche 1472/74 Sébastien Mamerot, Kaplan und Sekretär von Louis de Laval-Châtillon, für seinen Herrn verfaßte. Der Pergamentkodex ist sorgfältiger geschrieben und illuminiert als die beiden anderen Hss. und enthält Zusätze, darunter den Brief des osmanischen Sultans Bajasit II. 1488 an König Karl VIII. von Frankreich. Louis de Laval zählte zu den einflußreichen Persönlichkeiten am französischen Hof und war Berater von Ludwig XI. (1461–83); schon Karl VII. hatte ihn zum Gouverneur von Genua gemacht, wo er 1461 durch einen Aufstand vertrieben wurde, und Karl VIII. ernannte ihn zum Vogt und Gouverneur der Touraine. Die 66 großformatigen Miniaturen aus den 70er und 80er Jahren des 15. Jh. gehen auf Jean Colombe zurück, doch hat gelegentlich Jean de Montluçon mitgearbeitet, ebenfalls ein Buchmaler aus Bourges. Der Bericht beginnt mit dem fiktiven Kreuzzug Karls des Großen, den dieser angeblich auf Ersuchen von Kaiser Konstantin V. ins Heilige Land unternahm, behandelt dann die Geschehnisse vom Ersten Kreuzzug 1095/99 bis zu Ludwigs IX. Expedition nach Tunis 1270 und endet mit Nikopolis 1396